



Vermessene Kiefer

Kann ruhig jeder sehen, dass ich mich um mein Äußeres küm-mere!", dachte sich Mari-Joy, als sie sich vergangenen September für eine sichtbare Spange entschied. Die 12-jährige Gymnasiastin aus Osnabrück hätte auch eine unsichtbare Variante bekommen können, doch sie fand die auffälligen, bunt geschmückten Metallplättchen auf den Zähnen bei ihren Freundinnen „irgendwie süß“. „Meine Brackets sind doch cool“, sagt die Schülerin, lächelt und zeigt zum Beweis ungeniert ihre glitzernden Zähne.

Wie Mari-Joy trägt ein Drittel der 11- bis 14-Jährigen in Deutschland eine Spange. In Berlin werden mehr als die Hälfte aller Jugendlichen kieferorthopädisch behandelt. Die Klammer im Mund hat sich unter Schülerinnen und Schülern längst zum Statussymbol entwickelt. Einer aktuellen Studie zufolge bekommen Mädchen aus Familien mit guter Bildung und höherem Einkommen in den alten Bundesländern am häufigsten Zahnkorrekturen verordnet.

Mit einem Simulationsprogramm kann der Arzt im Röntgenbild Zahn- und Kieferstellungen exakt analysieren. Die Software visualisiert den Einfluss verschiedener Behandlungsmöglichkeiten auf das Profil des Patienten

Der Aufwärtstrend in der Kieferorthopädie setzt sich seit einigen Jahren in allen Altersstufen fort: Bereits etwa jeder fünfte Patient in kieferorthopädischen Praxen und Ambulanzen ist volljährig, einige davon im Rentenalter. „Dank neuer, diskreter Angebote zur Zahnkorrektur können sich Erwachsene heute leichter ihren Traum von einem schönen Gebiss erfüllen“, sagt Andreas Jäger, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie. Auch im ausgewachsenen Kiefer ließen sich schiefe Zähne und Engstände im Frontbereich begradi-gen, so der Experte der Universität Bonn.

Das Volk mit dem perfekten Gebiss. Beim Einsatz von Spangen gehören die Deutschen zu den Weltmeistern. Das Spektrum an Therapieverfahren ist größer als international üblich, die Behandlungszeiten sind länger.

Zwar klagen viele Patienten mit fest-sitzenden Spangen über Probleme beim Essen und wunde Stellen im Mund. Doch nach der Behandlung haben die meisten Grund zur Freude: Ihre Zähne sind aufgereiht wie Perlen auf einer Schnur.

Befragungen ergaben, dass sichtbare Spangen weder Schulleben noch Feizeitpaß trüben. Viele Erwachsene bevorzugen aber eine Zahnkorrektur, die andere nicht bemerken. Für solche Anliegen hat Dirk Wiechmann Lösungen parat. Der Kieferorthopäde aus dem niedersächsischen Bad Essen hat sich auf unauffällige Apparaturen spezialisiert: Bei der sogenannten Lingualtechnik sitzen Metallbogen und Brackets auf der Innenseite der Zähne. Weil die Zahnflächen innen uneben sind, muss jedes einzelne Halteelement passend angefertigt